

SACHSEN.

RAUMBEWUSSTSEIN UND RAUMERFAHRUNG IN EINER NEUEN ZENTRALLANDSCHAFT DES REICHES

Seit der Überwindung älterer territorialgeschichtlicher Ansätze hat die Forschung politisch und gesellschaftlich bedeutende Beziehungsgeflechte ins Zentrum ihres Interesses gerückt¹. Dabei trat die Frage nach den jeweils zeitgenössischen Vorstellungen vom beherrschten und zu beherrschenden Raum stärker in den Hintergrund, als das im Sinne umfassender Strukturanalysen wünschenswert ist.

Für das frühere Mittelalter ist diese hohe Bewertung des personengeschichtlichen Elements zwar durchaus plausibel, weil die Bedeutung prosopographisch faßbarer Beziehungen auf allen Ebenen der Gesellschaft unmittelbar evident ist und weil (anders als im Hoch- und Spätmittelalter) kaum explizite Zeugnisse für Raumerfahrung und Raumbewußtsein vorliegen².

Dennoch ist ein solches Bewußtsein auch für das 10. Jahrhundert zweifellos vorauszusetzen: Allein die logistische Vorbereitung des Itinerars (und keineswegs nur des königlichen!³), Feldzüge, Anlage von Burgen und befestigten Plätzen,

¹ GERD ALTHOFF, *Verwandte, Freunde und Getreue. Zum politischen Stellenwert der Gruppenbindungen im früheren Mittelalter*, Darmstadt 1990; DERS., *Amicitiae und Pacta. Bündnis, Einung, Politik und Gebetsgedenken im beginnenden 10. Jahrhundert* (MGH Schriften 37), Hannover 1992; vgl. dazu HARTMUT HOFFMANN, *Anmerkungen zu den Libri Memoriales*, in: DA 53, 1997, S. 415–459, bes. S. 426 ff.

² Vgl. die detaillierte Beschreibung der verschiedenen Wege von Stade nach Rom im Dialog der *duo iuvenes litterati, curiales et curiosi* (S. 332) Tirri und Firri bei Albert von Stade, *Annales Stadenses* (MGH SS 16, S. 271–379), S. 335–340. Überblick zur Forschung: *Raum und Raumvorstellungen im Mittelalter*, hg. von JAN A. AERTSEN/ANDREAS SPEER (Miscellanea Mediaevalia 25), Berlin 1998.

³ CARLRICHARD BRÜHL, *Fodrum, Gistum, Servitium Regis. Studien zu den wirtschaftlichen Grundlagen des Königtums im Frankenreich und in den fränkischen Nachfolgestaaten Deutschland, Frankreich und Italien vom 6. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts* (Kölner Historische Abhandlungen 14), Köln 1968; ECKHARD MÜLLER-MERTENS, *Die Reichsstruktur im Spiegel der Herrschaftspraxis Ottos des Großen* (Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte 25), Berlin 1980; PETER MORAW, *Vom Raumgefüge einer spätmittelalterlichen Königsherrschaft: Karl IV. im nordalpinen Reich*, in: *Kaiser, Reich und Region. Studien und Texte aus der Arbeit an den Constitutiones des 14. Jahrhunderts und zur Geschichte der Monumenta Germaniae Historica*, hg. von MICHAEL LINDNER u. a. (Berichte und Ab-